

SkB Schön kritisierte die Nutzung des Bundesstrommix bei der Erstellung der Bilanz, da im Kreis wenig erneuerbarer Strom produziert werde und ein hoher Anteil an SkB Schön kritisierte die Nutzung des Bundesstrommix bei der Erstellung der Bilanz, da im Kreis wenig erneuerbarer Strom produziert werde und ein hoher Anteil an Kohlestrom aus der Region um den Rhein-Sieg-Kreis bezogen werde. Die Nutzung des Bundesstrommix verzerre daher die Bilanz.

Herr Fischer erklärte, dass die Nutzung des Bundesstrommixes für die Erstellung der Bilanz der besseren Vergleichbarkeit diene.

KTM Grünewald bedauerte die geringe Produktion an erneuerbaren Energien im Rhein-Sieg-Kreis und den Rückstand in Bezug auf die energetische Sanierung von Wohnräumen. Sie rief auf, nicht nur CO<sub>2</sub>-Einsparung zu betrachten. Es sei auch notwendig, Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Bindung durch Wald- und Landbewirtschaftung und die Bodenfürsorge einzubeziehen. Dies sei insbesondere aufgrund der steigenden Bevölkerung im Kreis nötig.

SkB Wagner entgegnete SkB Schön, dass jede Erhebungsmethode fehlerhaft sei. Weiter ergänzte SkB Wagner die Aussagen von KTM Grünewald zur CO<sub>2</sub>-Bindung. Der Kreis schränke durch seine Tendenz zum Ausweisen von Schutzgebieten die Eigentümer in ihren Handlungsmöglichkeiten ein. Er merkte zur Energieeinsparung an, dass einige Kommunen im Kreis den Wechsel zur LED-Beleuchtung für ihre Straßenbeleuchtung vorgenommen hätten. Dies sei aufgrund von steigenden Energiepreisen geschehen und zeige, dass der Markt Anreize zur Energieersparnis gebe.

KTM Lägél kritisierte die CDU- und Grünen-Fraktionen für den fehlenden Ausbau der erneuerbaren Energien im Kreisgebiet und merkte an, dass bundesweit 41 % des produzierten Stromes aus erneuerbaren Energien stammten, während es im Rhein-Sieg-Kreis nur 7 % seien. Er kritisierte ebenfalls, dass mit der vorgelegten Bilanz im Jahr 2022 erst die Werte des Jahres 2019 ausgewertet würden. Die Annahme, dass es eine lineare Weiterführung von Trends gebe, sei aus seiner Sicht falsch, da sie Ereignisse wie z. B. die Corona-Krise oder den Ukrainekrieg nicht berücksichtige.

KTM Anschütz bat darum, dass die Bodenfunktion und die Geeignetheit zur CO<sub>2</sub>-Bindung der Flächen des Rhein-Sieg-Kreises betrachtet werden sollten. Dieser Aspekt sei in der Bilanzierung nicht enthalten.

Herr Fischer begründete die Auswertung der Daten aus dem Jahr 2019 damit, dass aus keinem späteren Jahr komplett vollständige Daten vorlägen.

Herr Hahlen erklärte, dass es für die Windkraft wenig potenzielle Flächen im Rhein-Sieg-Kreis gäbe. Die Bilanzierung solle zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten genutzt werden.

KTM Kraatz betonte, dass die Kritik an der Kreisverwaltung zwar gerechtfertigt sei, aber ein großer Teil der Verantwortung und des Potentials zur Verbesserung bei den Kommunen läge.

SkB Schön fragte nach dem Planungsstand der Windkraftanlagen in Swisttal-Odendorf.

*(Anmerkung der Verwaltung: Im Bereich von Swisttal-Odendorf befinden sich vier Windkraftanlagen mit je 800 Kilowatt installierter Leistung.)*

SkB Wagner betonte die Wichtigkeit einer intensiven und umweltverträglichen Landwirtschaft zur CO<sub>2</sub>-Bindung. Er stellt weiter eine kreiseigene Genossenschaft des Kreises Olpe vor, die die Förderung von Solar- und Windkraftenergie zum Ziel habe und den Bürgern eine Möglichkeit zur Teilnahme biete.

KTM Grünewald begrüßte den Bau einer Biogasanlage durch die RSAG. Es sei zu prüfen, ob kreiseigene Gesellschaften den flächendeckenden Ausbau von Solaranlagen oder den Aufbau von Ladestationen unterstützen könnten. Gleiches gelte für die Nutzung von nachhaltigen Baumaterialien durch die GWG Rhein-Sieg GmbH.